

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Heepen	28.05.2009	öffentlich
Bezirksvertretung Jöllenbeck	28.05.2009	öffentlich
Bezirksvertretung Schildesche	04.06.2009	öffentlich
Umwelt- und Stadtentwicklungsausschuss	16.06.2009	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Fuß-, Rad- und Reitweg in der Johannisbachau (Haler Esch) von der Talbrückenstraße bis zum Jerrendorfweg als Teil des "Gesamtnutzungs- und Schutzkonzeptes Obersee und Johannisbachau"

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Rat, 17.03.2005, TOP 3.1, 2009/710
 Landschaftsbeirat, 30.08.2005, TOP 2, 2009/1371
 BV Heepen, 19.10.2005, TOP 7, 2009/1371
 BV Schildesche, 19.10.2005, TOP 5, 2009/1371
 BV Jöllenbeck, 20.10.2005, TOP 5, 2009/1371
 USTA, 25.10.2005, TOP 4.1, 1371/2004-2009
 Rat, 27.10.2005, TOP 14, 1371/2004-2009
 BV Heepen, 15.11.2007, TOP 5.1, 2009/3491
 BV Heepen, 10.01.2008, TOP 9, 2009/4594,
 USTA, 22.01.2008, TOP 8, 2009/4594
 BV Heepen, 14.08.2008, TOP 11, 2004-2009/5524
 BV Jöllenbeck, 14.08.2008, TOP 3.1 und 3.2, 2004-2009/5524,
 BV Schildesche, 21.08.2008, TOP 8, 2004-2009/5524,
 USTA, 26.08.2008, TOP 11, 2004-2009/5524

Beschlussvorschlag:

Dem Entwurf für den Bau des Fuß-, Rad- und Reitweges in der Johannisbachau (Haler Esch) von der Talbrückenstraße bis zum Jerrendorfweg vom 07.04.2009, Plannummer P1.5.15 wird zugestimmt.

Begründung:

In 2005 wurde ein Gesamtnutzungs- und Schutzkonzept für den Obersee und die Johannisbachau mit den Zielen
 - Verbesserung der Erlebnis- und Nutzungsqualität sowie dem
 - Erhalt und die Entwicklung des Naturraumes und der bäuerlichen Kulturlandschaft entwickelt.

Die Johannisbachau ist ein großzügiger Talraum, der bedingt durch seine Topographie von den Rändern sehr gut überblickt und erlebt werden kann. Im nord- und östlichen Bereich der Johannisbachau ist bereits ein Wegenetz mit Anbindungen an die Ortsteile Brake und

Baumheide vorhanden. Am südlichen Rand besteht nur ein Feld-/ Wirtschaftsweg, der es nach seinem Ausbau den Besucherinnen und Besuchern ermöglicht, auf einem Rundweg die Johannisbachaue mit den in der nächsten Zeit in den Auewiesen weidenden Heckrindern zu erleben.

Der geplante und auszubauende etwa 1.000 m lange Wirtschaftsweg zwischen der Talbrückenstraße (Halhof) und dem Jerrendorfweg befindet sich im Landschaftsschutzgebiet ‚Johannisbach – Unterseebereich‘ und dient hauptsächlich den Landwirten als Weg zu ihren Äckern. Er wird aber auch schon als Fuß- und Reitweg genutzt. Weiter stellt dieser Feldweg trotz seines schlechten Zustandes eine markierte Abkürzung im lokalen Rundwanderweg A1 dar. Eine gestalterische Einbindung des Weges in die Tallandschaft ist nicht vorhanden, da er sich bisher den landwirtschaftlichen Erfordernissen untergeordnet hat.

Wie aus dem anliegenden Plan ersichtlich ist, soll der neue Weg als Fortsetzung des bereits ausgebauten Wegeabschnittes weitgehend auf der Feldwegtrasse, jedoch mit leichten, beidseitigen Schwüngen, geführt werden. Er wird in wassergebundener Bauweise und einer Breite von 2,50 m ausgebaut. Mit Hilfe von Strauchgruppen und Baumpflanzungen erfolgt eine Einbindung in die umgebende Landschaft. Beidseits des Weges wird ein etwa 1 m breiter Rasenstreifen entstehen. Die restlichen Flächen werden mit Landschaftsrasen eingesät und dann 2 x pro Jahr gemäht. Zum Auffangen des besonders in der vegetationslosen Zeit von den Äckern fließenden Wassers sind bergseitig Rasenmulden geplant.

An schönen Plätzen mit Aussichten in Richtung der Bauernhöfe, des Viadukts, der Heckrinder sowie der Pferde und Reiter/Reiterinnen auf dem unten beschriebenen Reitweg sollen 5 Sitzbänke und Papierkörbe aufgestellt werden.

In etwa 7-9 m Abstand zum neuen Weg wird der Weidezaun, der das Areal der Heckrinder begrenzt, verlaufen. Spaziergänger und Spaziergängerinnen, die den neuen Weg benutzen, werden immer aus der Nähe das Verhalten der Tiere in der Weide beobachten können.

Die Pflanzung von 25 Bäumen wird von moBiel im Rahmen der Aktion ‚Klimaengel fahren Bus und Bahn‘ bis zu einem Betrag von 10.000,00 € übernommen.

Der bisherige Feldweg wird gemeinsam mit den Fußgängern/Fußgängerinnen und Radfahrern/Radfahrerinnen auch von Reitern/Reiterinnen genutzt, die zum größten Teil vom Halhof kommen. Ein Reitweg im Verlauf des Feldweges ist Teil des Gesamtnutzungs- und Schutzkonzeptes ‚Obersee und Johannisbach‘. Er verbindet die Reiterhöfe Meyer zu Jerrendorf und den Halhof und schafft mit dem bereits am Nordrand vorhandenen Reitweg und untergeordneten asphaltierten Straßen die Möglichkeit eines Rundweges.

Zwischen dem Weidezaun und dem Fuß- und Radweg ist daher ein separater und 2 m breiter Sandweg als Reitweg geplant. Eine Überquerung der Talbrückenstraße von und zum Halhof ist an übersichtlicher Stelle vorgesehen.

Der Reitweg wird zu 100 % aus den Mitteln der Reitabgabe von der Bezirksregierung gefördert.

Die Baukosten für die Herstellung der Anlage betragen 108.552,18 € (incl. 13.282,40 € Bauverwaltungskosten).

Die Mittel für den Eigenanteil in Höhe von 81.000,- € stehen im Wirtschaftsplan des ISB bereit.

Die nachhaltige Belastung des städtischen Haushalts (Folgekosten) beträgt 15.724,00 € jährlich. Die Folgekosten setzen sich zusammen aus den Kosten für die Grünunterhaltung in Höhe von 6.814,00 € und den Miet- und Pachtzahlungen des Umweltamtes an den ISB in Höhe von 8.910,00 € (siehe Anlage ‚Darstellung der finanziellen Auswirkungen‘ unter Personal- und Sachaufwand).

Diese Mittel sind im städtischen Haushalt ab 01.01.2010 zur Verfügung zu stellen.

Beigeordnete	Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.
---------------------	--

